



Drucksachen-Nr.

2142/2014-2020

Datum: 24.09.2015

**An die Bezirksbürgermeisterin/den Bezirksbürgermeister als Vorsitzende(r) der
Bezirksvertretung Schildesche**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Schildesche	19.11.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Vorhaben eine Stadtteil-Analyse zu "Gesundheit im Quartier" erstellen zu lassen

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Schildesche begrüßt das Vorhaben, eine Stadtteil-Analyse zu „Gesundheit im Quartier“ im Stadtteil Schildesche erstellen zu lassen und beauftragt eines ihrer Mitglieder, dafür erste Kontakte zu Bielefelder Hochschulen zu knüpfen und der Bezirksvertretung darüber zu berichten.

Begründung:

Die Fragen, wie ein „Quartier“ (ein Stadtviertel, das den Lebensmittelpunkt für seine BewohnerInnen bildet) im Blick auf die Gesundheitsversorgung seiner BürgerInnen aufgestellt ist, rückt in der Fachdiskussion, aber auch im Zusammenhang mit Problemen der Stadtentwicklung, zunehmend in den Blickpunkt. Dabei geht es auch, aber nicht nur, um die Frage nach der altersgerechten Quartiersentwicklung – also darum, ob alte Menschen gut in diesem Quartier versorgt sind und sicher (mit Versorgungs- und Betreuungssicherheit) leben können. Hinzu kommt die Sichtweise der – im Blick auf gesundheitliche Aspekte – altersgerechten Versorgung im Quartier – also die Frage, ob alle Altersgruppen gesundheitlich zu ihrem Recht kommen und man in diesem Quartier mit guter Gesundheit alt werden kann. Es ist dabei in der Fachdiskussion unumstritten, dass die Kommunen hier eine anregende, aber auch steuernde Funktion haben (sollten).

Wie sieht das im Stadtteil Schildesche aus?

Wir kennen im Blick auf alte Menschen aus den Planungsdaten und Statistiken der Stadtverwaltung die Platzzahl der Altenheime im Stadtteil sowie weiterer (teil-)stationärer Einrichtungen wie Tagespflegen, Wohngruppen sowie der Einrichtungen „mit Versorgungssicherheit“. Es gibt eine ganze Reihe von Pflegediensten, die im Stadtteil aktiv sind. Es gibt Treffpunkte für SeniorInnen und für Menschen mit Behinderungen. Aber: Reicht das für einen aktiven Stadtteil, in dem alte Menschen gut versorgt sind und nicht allein sein müssen? Sind die Angebote da, wo der Bedarf ist? Arbeiten die unterschiedlichen Dienste gut zusammen? Gibt es eine potentielle Über- oder Unterversorgung? Ist die Vernetzung der Träger zufriedenstellend?

Und überhaupt: Wie viele und welche Quartiere lassen sich im großen und heterogenen Stadtteil Schildesche identifizieren? Und wie steht es mit der altersgerechten Versorgung?

Wir schlagen vor, zur Klärung dieser Fragen in einem ersten Schritt bei den dafür fachlich infrage kommenden Bielefelder Hochschulen (FH der Diakonie, FH Bielefeld, Uni Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften) anzufragen, ob sie den Auftrag für eine Stadtteil-Analyse übernehmen würden, bei der die bei der Stadt vorhandenen Daten weiter ausgewertet werden könnten und Anbieter von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen sowie eine (einigermaßen repräsentative) Anzahl von Bürgern befragt werden sollten. Dazu könnten Studierende der Fachrichtungen Soziale Arbeit oder Gesundheitswissenschaften unter Anleitung eingesetzt werden.

In einem zweiten Schritt könnten dann Konsequenzen aus der Analyse gezogen werden, z. B.:

- Initiieren von „Runden Tischen“ in einzelnen Quartieren
- anregen von Kooperationen zwischen einzelnen Anbietern
- anregen von neuen oder verbesserten Angeboten
- verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und/oder Erstellen von Info-Materialien für die Bürger des Stadtteils
- aber ggf. auch Empfehlungen, einzelne Angebote aufzugeben, anders auszurichten oder örtlich zu verlagern.

Personalkosten für die erste Phase (Analyse) können nicht übernommen werden, aber aus den Verfügungsmitteln des Stadtbezirks könnte ggf. ein pauschalierter Sachkostenzuschuss zur Verfügung gestellt werden.

Unterschrift:

gez.
Prof. Dr. Martin Sauer

